Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 13

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärische Umschau in den Kantonen. Januar 1864.

(Schluß.)

Graubunden. Ueber ben im nordamerifanischen Bürgerfrieg gefallenen Bundner Oberfil. Trepp berichtete ber schweizerische Generalkonful in Washington: "Noch liegt mir die traurige Pflicht ob, ben am 30. November erfolgten Tob bes Oberftl. Trepp zur weitern Mittheilung an die in Splugen noch lebende alte Mutter des Verstorbenen anzeigen zu follen. Trepp hatte fich ben Ruf eines tüchtigen Militäroffiziers erworben. Man verdankt ihm größ= tentheils die Bildung eines gefürchteten Scharfschüpenregimentes, worunter eine gange Rompagnie gu= ter Schüten aus der Schweiz begriffen waren. Im verflossenen Jahr, da der Oberst des Regimentes größtentheils abwesend gewesen, war ihm allein bas Rommando anvertraut. Stete furchtlos und bienft= fertig wurde er von der todtlichen Rugel auf feinem Posten getroffen, als er eben die Ordre zu einer Flankenbewegung geben wollte. Er starb in ben Armen eines Freundes und Waffengefährten aus Das Bedauern über den Verluft dieses wackern Offiziers war allgemein. Seiner wurde in den öffentlichen Papieren ehrenhaft erwähnt und geziemt es fich baher, daß auch bem entfernten Bater= lande bavon Runde gegeben werde, wo immer feine Sohne fich bes Schweizernamens wurdig erweisen. Aus New-Dork vernehme ich foeben, daß unserm Freund und Landsmann von den Schweizern ba= felbst ein schones Begrabniß zu Theil geworden ift."

Margau. (Korresp.) In der letten Woche De= gembers, vor Antritt bes vierten Bereinsjahres, em= pfieng der Jäger=Berein von Aarau von seinem Bor= stande den Verwaltungsbericht sammt Rechnung pro 1863. Nach demselben hielt der Verein im Berichts= jahre feche Schiegubungen ohne bas Endschießen, wovon zwei mit Ausmarichen, bei benen jedesmal militärisch abgekocht wurde. Letztere Neuerung ern= tete, nicht sowohl der Billigkeit, als vielmehr der ge= hobenen Gemuthlichkeit wegen, den ungetheiltesten Beifall aller Theilnehmer. Un ben Schiegubungen wurde abwechslungsweise bergauf, bergab und fel= ten in ber Ebene, auf Diftangen von 400 - 800 Schritte geschoffen, mit Resultat im Durchschnitt Treffer 50%. Um Enbichießen (13. Oft.) murbe auf 16 Rehr=, 1 Stich= und 1 Grumpelicheibe ben gangen Tag fehr lebhaft geschoffen, und Abende am Schluß biefer Schießübungen vereinigte ein folennes Abendeffen wiederum ben Großtheil der Mitglieder gum frohen Fefte.

Anfange November sobann, bem Ersuchen bes Bereins bereitwilligst entgegenkommend, eröffnete Sr. eibgen. Oberst Schädler einen für Militars aller Waffen fehr ansprechenden Cyclus von Vorträgen. In benfelben kamen zur Behandlung das Inner= Dienstreglement; nachher zum Sicherheitsbienst über= gehend, gab Gr. Oberft Schadler jeweilen in einem

phirte Plane von unbekannten Begenden fich bezie= hende Aufgabe, beren schriftliche Losung beim fol= genden Bortrag von den Betreffenden vorgelefen, ober an der Tafel gezeichnet und nachher der Kritik unterzogen worden. Es wurde auch im Dezember ftatt einem Vortrage eine Rekognoszirung bes Guh= rengelandes vorgenommen; in vier Rotten getheilt, wurden die nothwendig erachteten Erhebungen ge= macht, von oberhalb dem Dorfe Buche bis gur Gin= mundung ber Suhre in die Aare. Leichtfaßliche Be= richte und Plane hievon lagen vor und wurde wie oben gefagt bamit verfahren.

Diese Borträge finden alle Sonntage von 1 1/2 bis 3 Uhr statt, sind meist sehr zahlreich von Militärs aus ber Stadt wie auch ber Umgegend befucht, in= bem ber Butritt jedem Dienstpflichtigen gestattet ift, und follen fortgefest werden bis zum Wiederbeginn ber Schießübungen im Fruhjahr.

Den Berein erfreute in biefer Schluffitung eine Borlage bes Borftanbes, nämlich ein Sparkaffabuch= lein auf ben Jagerverein, enthaltend ben Staats= beitrag, auf ben bie Mitglieber gur Bertheilung vergichteten, nebft einer fleinen Bulage ber Bereinstaffe, als erfte finanzielle Errungenschaft.

In jeder Beziehung war bas Rechnungsfahr ein gunftiges und fpricht Schreiber biefes die Soffnung aus, es möchten bie 63 bas vierte Bereinsighr an= tretenben Mitglieber in ihrer Thätigfeit und ihrem praktischen Sinn ben frühern Jahren nicht nach= fteben.

- Die Regierung von Aargau hatte einen von Brn. Oberft Müller fonstruirten Fourgon probeweise eingeführt. Da berfelbe bewährt gefunden worden, fo wird die Ordonnang für fünftige anzuschaffende Fourgons diefem entsprechend verandert.
- Bon ber Gemeinde Aarau wurde einstimmig bie Erweiterung bes Ererzierplates um annähernd 30 Jucharten — um die mahrend einigen Jahren theils angekaufte, theils eingetauschte Brunbfläche in der Breite des bisherigen Manovrirfeldes bis bin= auf an ben Zielwall - beschloffen und bem Be= meinderath die Ermächtigung ertheilt, den Bofch= nauer-Schachen zu acquiriren, um bie Schuflinie für gezogene Geschütze auf eirea 5000 Fuß verlan= gern zu konnen - biefes nämlich infofern, als bie Gibgenoffenschaft befriedigende Buficherungen in Betreff der fünftigen Frequenz des hiefigen Waffen= plates zu machen im Falle fei. -
- 3m Großen Rath fam in Berathung der An= trag des Brn. Oberft Rifcher, babin gebend, die Be= forderung ber Offiziere foll eine burch Glite und Referve burchgebende fein. Die Commission stellte den Antrag, daß diese Beforderung versuchsweise bei ben Spezialwaffen eingeführt werde, bei der Infan= terie bagegen nicht. Br. Oberst Schwarz erläuterte feine Unfichten in einem langern Bortrage und fommt zu den gleichen Untragen wie die Commission. Dr. Oberst Fischer erklärte fich befriedigt burch bie Untrage ber Commission und bes Brn. Militarbiret= tors, weil beibe die Berechtigung biefer Motion an= erkennen und in ber Weise Rechnung tragen wollen, Bortrage eine, auf hiezu gezeichnete und autogra= bag biefer Grundfat wenigstens versuchsweise bei

ben Spezialwaffen eingeführt werben foll. Die Ansträge ber Commission werben beschlossen.

Thurgau. Um 27. Novbr. vor. J. ift in ber Schlacht bei Ringold, füblich von Chattanoga, unfer Landsmann Joseph Arnold Lebergerber tödtlich ver= wundet worden und wenige Tage später feinen Wun= ben erlegen. Nach bem Zeugnisse bes unionistischen Generals Ofterhaus, unter welchem er ftand, war er ber beste Offizier seiner Division und starb ben Bel= bentod. In ber gleichen Schlacht sollen viele beutsche Offiziere und Solbaten gefallen fein. Br. Arnolb Ledergerber ist der sehr talentvolle Sohn des Hrn. Joseph Ledergerber, berzeit wohnhaft in Rreuglingen und früher mehrere Jahrzehnte Gigenthumer einer großen Farm unweit St. Louis in Norbamerifa. Arnold bilbete fich in St. Gallen und auf dem Po-Intechnifum in Zurich jum Ingenieur aus, trat icon beim Beginn bes Krieges als Freiwilliger in die Bundesarmee ein und blieb bis zum verhängnifvol= len 27. November unverfehrt.

— Am 17. war der thurgauische Kavallerieverein in Frauenfeld versammelt. Ueber die Berhandlun= gen ist uns nichts zur Kenntniß gelangt.

Ballis betrauert ben Tob bes hrn. Major Jos. Mar. v. Werra. Derselbe trat als rüstiger Jüngling in die Schweizerregimenter in Frankreich, später
nahm er Dienst in Neapel, wo er bis zum Rang
eines Majors emporstieg und 1848 in seine heimat
zurücktehrte, allgemein geachtet bis an sein Ende wegen seiner schönen Eigenschaften als Offizier, Beamter, Bürger und Familienvater.

Reuenburg. (Korresp.) Die städtische Erzieshungs-Commission beschäftigt sich seit lettem Sommer mit der Bildung eines Radetten-Korps; zur Festschung der Kleiber und Ausrüstung, und Entwerfung der nöthigen Reglemente wurde eine besonbere Commission ernannt. Die Grundzüge darüber sind folgende:

Der Dienst als Kabett ist obligatorisch für alle Industrieschüler vom zurückgelegten 11. Altersjahr an. Beim Gintritt in biese Schule haben bie bestreffenben Eltern bann bie reglementarische Uniform anzuschaffen. Das Tragen ber Uniform ist jeder Zeit vorgeschrieben.

Sie besteht aus einem Paar eisengrauer Hosen mit grünem Borstoß, Ramaschen, so daß die Hosen in dieselben gesteckt oder darüber getragen werden können; ein Waffenrock von der Farbe der Hosen, weit, mit einem Cordon, um den Rock um die Hüfte anziehen und anliegend machen zu können. Der grüne Kragen ist umgelegt, um die Jungen nicht zu geniren; die Aermel sind, wie beim Soldaten=Kaput, vornen zurückgeschlagen, damit sie nicht so schnell ver= wachsen; zwei Reihen gelber Knöpfe.

Bewaffnung und Ausiustung liefert bie Stadt: Gewehr mit Bajonnet, Patrontasche mit Ceinturon und Bajonnetscheibe.

Das Korps, 70 Mann stark, ist in zwei Rompagnien eingetheilt, deren jede einen Feldweibel, zwei Wachtmeister, vier Korporäle und zwei Tambouren zählt.

Zweimal in ber Woche findet Inftruktion statt burch Offiziere, welche sich freiwillig dieser Aufgabe unterziehen und sich im Kommando ber Kompagnien und ber Besorgung ber nöthigen Komptabilitäten ablösen.

Hoffen wir, daß diese Inftruktion, bereits vor einigen Jahren in Neuenturg versucht, aber ohne Erfolg, dießmal besser gelinge, daß das Publikum zur Einsicht gelange, es sei dieß Institut nicht nur eine Modesache, nicht nur eine den Körper und die Gessundheit der Jugend stählende Uebung, sondern auch eine Schule der Ordnung und Reinlichkeit, aus welscher mit der Zeit gute Unteroffiziere und Offiziere für unser Kontingent hervorgehen werden.

Bu verkaufen.

Gin bereits neuer Offiziers-Claque zu billigem Preis. Auskunft ertheilt die Expedition.

In Ab. Beder's Berlag (Gust. Hoffmann) in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchshanblungen, in Basel in ber Schweighauser'schen Sortimentshuchhandlung (H. Amberger) zu beziehen:

Die

Situations= und Terraindarstellung

auf bem

Standpunkt des neuesten Fortschrittes

bearbeitet von

P. Kind,

R. Burtt. Oberlieutenant.

Mit zwei Tafeln und vielen in ben Tert gedruckten Solzschnitten.

Breis 27 Gr. ober fl. 1. 36.

Bei C. Krebs in Afchaffenburg ift neu erschienen und in ber Schweighauser'schen Sortimentebuchhand= lung (H. Amberger) in Basel zu beziehen:

Wörner, L. (Königl. Lehrer ber Mathematif). Theorie des Planzeichnens. Mit 16 Zafeln. kl. Folio. 3 Athlr. ober Fr. 12.

Der Verfasser liefert hiermit die erste mathematisch begründete Theorie des Planzeichnens. Er beginnt mit Zeichnen-Material und Werkzeug, der Construktion der Maßtäbe und der Schrift, reiht baran die Erflärung der einzelnen Charaktere und stellt bei dem Bergzeichnen die Manier von Lehmann der neueren von Chauvin gegenüber, bei welch letzterer er eine genaue Bestimmung des Beleuchungsgrades der Flächen angibt. Daran fügt er das Copiren und Reduziren von Plänen.

Als Zeichnungsvorlagen und zur Erläuterung bes Tertes find 16 forgfältig ausgeführte Tafeln beige= geben, unter welchen befonders die Blätter in Farbenbruck und in Chauvin'scher Manier mit vollen= betfter Technik hergestellt find.